

„Wir müssen in Bildern denken“

ZUKUNFTSTAG. Der heute in Graz stattfindende Zukunftstag der Steirischen Wirtschaft widmet sich den Themen Resilienz und Innovation. In Podiumsdiskussionen wird deren Kombination diskutiert.

Von Gudrun Angerer

gudrun.angerer@grazer.at

In Zeiten des Wandels sind die Beschäftigung mit Resilienz und Utopie für Wirtschaftsstandorte elementar. **Philipp Blom**, Schriftsteller, Historiker und Journalist, ist ein Haupt-Keynote-Speaker des heute in der Messe Graz stattfindenden Zukunftstages der steirischen Wirtschaft. Anlässlich der Veranstaltung erläutert er in Wien lebende deutsche Autor, warum sich der Mensch nicht ausruhen sollte. Wir befänden uns derzeit in einer Ruhephase, so Blom, hätten zum Teil noch Urlaub von der Geschichte, doch den Kulturwandel zu übersehen, könnte fatale Folgen haben. „Wirtschaft und Wissenschaft müssten jetzt

das Element der Umwelt einbeziehen!“ In seiner Keynote kritisiert er den Umgang mit der Natur als Nebenprodukt in der klassischen Wirtschaftstheorie.

Gleichzeitig unterstreicht er die Chance Österreichs ein bedeutender Standort als starker Technologie-Leader für Nachhaltigkeit und Green Tech zu werden. In einem darauffolgenden Panel wird die Umsetzbarkeit solcher Theoriegerüste von den Teilnehmern besprochen. Ein starkes Innovationsökosystem sei Voraussetzung für das Weiterbestehen und eine erfolgreiche Transformation in einer beschleunigten Welt und dabei sei die Übersetzbarkeit einer Strategie ins Visuelle wesentlich, stimmt Designer **Manuel Huber** Bloms These einer Visionsübermittlung zu.



Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, die Keynoter Philipp Blom und Gerlinde Kaltenbrunner, SFG-Geschäftsführer Christoph Ludwig

STG/JACK COLEMAN



Moderator Christian Clerici, Moodley-CDO Daniel Huber, WK-Vize Herbert Ritter, CMO von smaXtec Maria Leitner, CEO von Weitzer Martin Karner

KK

Computer Science Day in Graz

■ Fortschritt und Vertrauen: Der Österreichische Informatik-Tag (Austrian Computer Science Day) widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Trusted Computing“. Er ist ein Netzwerkereignis für Forscher aus Österreich, um die Informatik weiterzuentwickeln und findet am Montag, 5. Juni, von 10 Uhr bis 18.30 Uhr an der Technischen Universität Graz statt.



Bei einer an TU Graz entwickelten Methode wurden biokompatible Mikrofasern hergestellt und die Produktion von Eigenhaut beschleunigt.

GETTY

Hautersatz entwickelt

■ Basierend auf multidisziplinärer Grundlagenforschung wurde an der TU Graz eine revolutionäre Methode entwickelt, welche die Haut- und Organherstellung beschleunigt. Die Erfindung ermöglicht eine kostengünstigere Herstellung von Mikrofasern. Die Anwendungsgebiete reichen von Tissue Engineering über Zellscreening bis hin zur Herstellung von künstlichen Organen. In Zukunft soll sie aus menschlichen Zellen für die Produktion von Hautersatz verwendet. Brandopfer könnten künftig eine personalisierte Haut erhalten. Und auch der Einsatz von Tierversuchen könnte damit stark redu-

ziert werden. In Zukunft soll sie aus menschlichen Zellen für die Produktion von Hautersatz verwendet. Brandopfer könnten künftig eine personalisierte Haut erhalten. Und auch der Einsatz von Tierversuchen könnte damit stark redu-

Vögel bedrohen Landwirtschaft

■ Wie die Landwirtschaftskammer Steiermark mitteilte, zweifeln steirische Landwirte zusätzlich zum Klimawandel, Überschwemmungen und Problemen mit dem Kürbisanbau aktuell insbesondere an den Verwüstungsszenarien von „zerstörerischen“ Krähen, die enorme Schäden in ungeahntem Ausmaß auf den Ackerflächen anrichten.



„Zerstörerische“ Krähen bedrohen steirische Ackerfelder.

GETTY



Am 5. Juni findet erneut der Informatik-Tag an der TU Graz statt.

KK